

Muckemau feiert 11 mal 11 Jahre im Großen Konzertsaal – Jackelien Hawranke und Markus Zwank als Prinzessin Jacky I. und Prinz Markus II. sind im Amt

Karneval startet mit Galasitzung und Prinzenproklamation

Von Wolfgang Günter

O bwohl kurz zuvor noch einige Probleme bewältigt werden mussten, brachte die Karnevalsgesellschaft Muckemau am Samstagabend im Großen Konzertsaal eine Gala-Sitzung über die Bühne, wie sie vielseitiger, bunter und mitreißender kaum sein kann. „Wir mussten leider einige Absagen von Künstlern wegen Krankheit hinnehmen“, sagte Ingo Ritter, Vorsitzender und Literat der Gesellschaft, die in diesem Jahr mit 11 x 11 Jahren ein karnevalistisches Jubiläum feiert.

Mit etwa 350 verkauften Karten kam die Finanzierung der Gala zwar an ihre wirtschaftlichen Grenzen. Die Stimmung im Saal war aber von Anfang an im positiven Sinne aufgekratzt. Es war buchstäblich zu spüren, wie groß nach zwei karnevallosen Jahren die Sehnsucht ist. Für die erkrankten Künstler war gleichwertiger Ersatz gefunden worden.

Der farbenfrohe Einzug des Elferrats mit der grandiosen Tanzgruppe Klingenstein wurde umjubelt. Die Tanzgruppe fungiert als Ehrengarde der KG Muckemau und hatte noch zwei weitere, begeisterte Auftritte. Die Stimmung war schon zu Beginn auf dem Siedepunkt durch die Kölner Kultband „De Räuber“, die einen kurzen, aber knackigen Auftritt mit kölschen Hits wie „Wenn et Trömmelche jeht“ und Evergreens brachte. So hatte neben dem oft gerufenen „Solig lot jonn“ auch das „Kölle Alaaf“ seine Berechtigung.

Ein besonderes Lob gebührte der blendend aufgelegten Tanz- und Showband „Happy Company“, die alle Darbietungen unterstützte – und in den meist kurzen Passagen ihre



Die Karnevalsgesellschaft (KG) Muckemau wird in diesem Jahr 11 mal 11 Jahre alt. Die Galasitzung im Theater und Konzerthaus konnte sich sehen lassen. Foto: Andreas Horn

Qualität aufblitzen ließ. Es ging Schlag auf Schlag im perfekt organisierten Programm, in dem natürlich das Muckemau-Lied nicht fehlen durfte.

Alle Auftritte wurden auf zwei Leinwände übertragen, so dass sie von jedem Platz im Saal gut zu sehen waren. Willi & Ernst brachten in ihrem lustigen Zwiesgespräch nicht mehr ganz taufische Pointen zu Gehör. Umso lustiger und spannender waren die Büttreden und verblüffenden Künste eines Magiers. Farbenfroh zog das Solinger Prinzen-

paar in den Saal ein, begleitet von seinem bunten Gefolge.

Neben Oberbürgermeister Tim Kurzbach und dem Alt-OB und Muckemau-Ehrensenator Franz Haug war jede Menge Polit-Prominenz im Saal. Bürgermeister Carsten Voigt kam mit seiner Mutter Doris, die an diesem Tag ihren 85. Geburtstag feierte. Die Muckemau bot am Samstag ein Gala-Programm, das sich durchaus mit den Hochburgen des Karnevals messen kann.

Weitere Fotos der Galasitzung: www.solinger-tageblatt.de

Muckemau

Als moderierender Sitzungspräsident fungierte zum ersten Mal bei der Muckemau der Solinger Ordnungsdezernent Jan Welzel. Abgesagt hatte der Büttredenredner „Die Erdnuss“, dafür trat Christian Pape auf. Für den erkrankten Bauchredner Tim Becker sprang der Zauber-künstler Matthias Rauch ein.



Prinzessin Jacky I. und Prinz Markus II. – Jackelien Hawranke und Markus Zwank – wurden als Prinzenpaar im Walder Stadtsaal proklamiert. Foto: Michael Schütz

Von Julia Wodara

S olingen feiert das Leben und sein neues Prinzenpaar: Im karnevalistischen Walder Stadtsaal wurden Jackelien Hawranke und Markus Zwank als Prinzessin Jacky I. und Prinz Markus II. der Session 2021/22 proklamiert – unter dem Motto „Solig fiert dat Leben“. Hawranke führt damit schon als Fünfte – und in dritter Generation – eine Familientradition fort. Mit dem Beginn der neuen Session endete so auch offiziell die Amtszeit des Prinzenpaares Silke und André

Wielpütz: „Ich kann es jedem nur empfehlen“, sagte Wielpütz über seine Zeit als Karnevalprinz. „Wir wurden so herzlich empfangen. Da kann man auch keinen einzelnen Verein auswählen – das waren alle.“

Ein starkes Mit- und Füreinander macht den Solinger Karneval auch darüber hinaus aus. Angefangen von Veronika Rehm-Fischer vom Festausschuss Solinger Karneval (FSK), die den Saal an diesem Abend mit selbst gemachtem Essen versorgte, hin zu einem stetigen Helfer des Prinzenpaares im Hintergrund: dem

Karnevalsauto für Prinzenpaar und Hofstaat. Michael und Daniela Kotlenga – selbst einst Prinzenpaar – stellten es stellvertretend für das Autohaus Schönaue bereit. Das Gefährt dient nicht nur der Unterstützung des Prinzenpaares, es ist auch ein Zeichen für den Karneval selbst: „Es ist wichtig, dass es weiterhin Firmen gibt, die sagen: ‚Wir unterstützen das‘“, erklärte Michael Kotlenga. „Der Karneval soll Solinger Tradition bleiben.“

Willi Weber befand: „Der Karneval ist für uns das Leben.“ Ein Fest, das verschiedene Menschen zusammenbringt – „und irgendwann sind wir dann immer nett zueinander.“ Weber ist selbst schon lange Teil der lokalen Karnevalstradition: Vielen gilt er als das Urgestein des Solinger Karnevals schlechthin. Er wurde nun für sein jahrzehntelanges Engagement zum FSK-Ehrenmitglied ernannt. „Das sollten wir alle besonders ehren“, meinte auch Oberbürgermeister Tim Kurzbach. „Er steht für mich vor allem dafür, dass wir den Karneval immer wieder neu erfunden haben.“

Mit einem breiten Unterhaltungsprogramm – von den akrobatischen Tänzen der Schiwa-Tanzformation über Gesangsensembles von Franky Colonia – soll die Ausgelassenheit des Karnevals aber die gleiche bleiben. Joachim Jung alias Lieselotte Lotterlappen brachte die Stimmung auf den Punkt: „Ich brauche kein Publikum, das mich auf Händen trägt“, erklärte der Komiker. „Aber ich brauche eins, das mich nicht fallen lässt – und wenn ich nach Solingen komme, weiß ich, ist das so.“

Weitere Fotos der Proklamation: www.solinger-tageblatt.de

Stille Tage des Gedenkens

Hilfe in schweren Stunden.

ANZEIGEN



Allerheiligen und Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag: In diesem Monat wird häufig der Toten gedacht.

November – der Trauermonat

Der November gilt gemeinhin als der Monat für Tod und Trauer. Warum eigentlich? Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Was bedeutet der Name November? Der Name hat nichts mit Tod und Trauer zu tun. November kommt vom lateinischen novem für neun. Weil bei den Römern lange Zeit der März der erste Monat war, war der November der neunte. Alte deutsche Namen waren Windmond, Wintermonat oder Nebelung, was auf die oft widrigen Wetterverhältnisse hindeutet.

Was hat der Monat mit Tod und Trauer zu tun? Im November häufen sich die Feiertage, an denen der Toten gedacht wird. Manches deutet darauf hin, dass dies nicht zufällig so gewählt wurde: Das Leben erstirbt scheinbar in der Natur, die Tage werden kürzer und dunkler.

Welche christlichen Feste erinnern an die Toten? Auf katholischer Seite sind das Allerheiligen und Allerseelen am 1. und 2. November. Eigentlich ist Totengedenktag Allerseelen, doch da Allerheiligen in einigen Ländern Feiertag ist,

hat es sich durchgesetzt, an diesem Tag die Friedhöfe zu besuchen und die Gräber zu segnen. An Allerheiligen wird der Heiligen gedacht, auch der weniger bekannten. An Allerseelen wird für die Verstorbenen gebetet, damit Gott ihre Seelen in den Himmel aufnimmt.

Gibt es auch evangelische Trauertage im November? Die Protestanten gedenken am Totensonntag, in diesem Jahr also am 21. November, ihrer Verstorbenen, besuchen die Friedhöfe, zünden Kerzen an und legen Blumen nieder. Dieser Sonntag, der letzte im Kirchenjahr, wird auch Ewigkeitssonntag genannt. Zunächst lehnten die Reformatoren eine Übernahme des katholischen Totengedenkens am Allerseelentag in den Kalender ihrer Kirche ab.

Auf Wunsch vieler evangelischer Christen wurde dennoch ein Gedenktag für die Toten eingeführt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. bestimmte 1816 den Sonntag vor dem ersten Advent als Feiertag zur Erinnerung an die Gefallenen der Befreiungskriege gegen Napoleon. Die Regelung wurde bald von anderen Landeskirchen übernommen.



Der November gilt als der Monat für Tod und Trauer. Dafür gibt es auch spezielle Gedenktage. Foto: dpa

Gibt es auch nicht-kirchliche Trauertage im November? Ein weltlicher Gedenktag ist der Volkstrauertag, der immer am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent begangen wird – in diesem Jahr also der gestrige Sonntag. Dann geden-

ken die Deutschen der Opfer der beiden Weltkriege sowie des Nationalsozialismus und legen Blumen und Kränze nieder an entsprechenden Gedenkstätten.

Der Tag soll zu Versöhnung, Verständigung und Frieden

mahlen. Er wurde durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeführt und erstmals 1922 im Frühjahr begangen. Die Nationalsozialisten funktionierten ihn zum „Heldengedenktag“ um. Um sich davon abzusetzen, wurde der Volkstrauertag nach dem Zweiten Weltkrieg in den November verlegt.

Sind die Trauertage auch „stille Feiertage“? Volkstrauertag und Totensonntag sind zusammen mit dem Karfreitag die einzigen bundesweiten „stillen Feiertage“. Allerheiligen ist in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ein stiller Tag, also in den Bundesländern, wo der Tag auch gesetzlicher Feiertag ist. An diesen Tagen gilt in den meisten Ländern ein Tanzverbot, was allerdings immer häufiger in Frage gestellt wird. In der Regel sind auch Sportveranstaltungen – zumindest am Vormittag – und die öffentliche Aufführung bestimmter Filme untersagt. Am Totensonntag bleiben in aller Regel auch die Weihnachtsmärkte geschlossen, die inzwischen oft schon in der Woche vorher eröffnet werden – jedenfalls in Nicht-Corona-Zeiten.

Rat und Hilfe beim Sterbefall · Vorsorgeberatung

Beerdigungsinstitut

Saam - Faasen

in 3. Generation · Meisterbetrieb

Konrad-Adenauer-Str. 43 · Burgstr. 42 · Wiefeldick 14 · ☎ 16055

BREUER FRIEDHOF
Inh. R. Breuer

Memoriam-Garten
DAUER GEDENKPFLEGE

• Vorsorge Dauergrabpflege
• Grabgestaltung

• Grabpflege
• Trauerfloristik

E-Mail: info@breuer-friedhof.de · Tel.: 0172-2010264
Hermann-Löns-Weg 35 · Tel.: 0212-79745

Altes BEERDIGUNGsinstitut
Inh. Silvia und Horst Altes
verbandsgeprüfte Bestatter

Sie finden in uns Beistand, Trost und eine vertrauensvolle Unterstützung.
Sprechen Sie uns an.
Tel. 20 42 41

Eintrachtstraße 26 · 42655 Solingen
www.bestattungen-altes.de

Bestattungen Zimmermann

Ihre Trauer in liebevollen Händen.

Birgit Zimmermann
Wuppertaler Str. 42 · 42653 Solingen
Telefon 0212 590363
www.zimmermann-solingen.de